

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 12 (1934)
Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber wir hatten ja Zeit genug, ein beschauliches Leben zu führen, besonders jetzt, wo das Wetter gut schien. Den Gipfel betraten wir am Mittag. Da es gerade an der Zeit war, wurde wieder Rast gemacht und unter dem mannigfaltigen Inhalt des Rucksackes ein wenig aufgeräumt. Die sieben Gemen, welche wir nachher in Richtung Lägerhorn an einer aperen Stelle weiden sahen, hatten bestimmt nicht so ein reichhaltiges Menu.

Wenn auch die Aussicht vom Wildgerst umfassender ist, so schien sie uns hier imposanter. Auf der linken Seiten sahen wir die stolzen Häupter des Berner Hochgebirges, auf der andern den See und die tiefen, auf dem Grunde zu grünen anfangenden Täler. Besonders der Ausblick vom Bachalpsee hinüber nach der trutzigen Pyramide des Schreckhornes war sehr eindrucksvoll. Unsere Rundschau beendet, packten wir zusammen und glitten den gleichen Weg zurück gegen den Bachalpsee.

Die Beschaffenheit des Geländes und des Schnees bis zu diesem See war wundervoll. Dieses Stück Abfahrt kann sich ruhig mit der Wildgerstabfahrt messen. Vor wenigen Minuten noch standen wir auf dem Gipfel im vollen Sonnenschein. Jetzt hatte sich das Bild verändert und grauschwarze Wolken hatten die umliegenden Berge eingehüllt. Es begann sogar zu rieseln. Von diesem Momente an wurde der Schnee jämmerlich weich, von der genussreichen Abfahrt vorher war nicht mehr viel zu merken. In der Nähe von Grindelwald entschloss sich unser Leiter, die Skier zu tragen. Einzelne Kameraden unternahmen noch einen letzten Versuch, die vorhandenen Schneeflecken auszunutzen. Jedesmal wenn der Hang etwas gegen die Sonne gekehrt war, hatten sie das zweifelhafte Vergnügen, mit den Skiern an den Füßen über längere apere Stellen wandern zu müssen. Am Eingang des Dorfes konnte Herr Hofer, unser Leiter, dem ich hier im Namen der andern sechs Kameraden vielmals für seine vorzügliche Führung danke, feststellen: Ganze Tour programmässig verlaufen, schönes Wetter, soweit nichts besonderes passiert, jedermann zufrieden und vor allem nichts «verheit». Wir hatten gerade noch Zeit, im Bahnhofbuffet unsern Durst zu löschen. Nach Erledigung dieses «Falles» bestiegen wir alle wohlbehalten, mit einem Stück Sonnenschein für den grauen Alltag in uns, den Zug. *ea.*

Verschiedenes.

Ein alpinen Denkmal für den Papst.

In der südlichen Montblancgruppe ist ein monumentales Denkmal im Entstehen: Hoch über den Tälern von Courmayeur und Entrèves, wo der Montblanc den gewaltigsten und berühmtesten Grat der Alpen, den Péterégrat, nach Süden sendet, wird auf einer Kuppe unweit der Aiguilles Rouges ein riesiges Christkönigdenkmal

entstehen. Eine 25 Meter hohe Christusfigur aus Granit wird angesichts der weissen Kuppe des Montblanc von einem naturgewachsenen, 45 Meter hohen Sockel aus sich in die Luft der Eiswelt Savoyens erheben. Das Fundament der gewaltigen Christusfigur wird als Kapelle ausgebaut werden, von der aus eine Treppe empor in den Kopf des Monumentes führen wird, aus dessen Augenhöhlen man die Wunderwelt des Montblanc wird betrachten können.

Der phantastische Bau wird das Andenken an das Oberhaupt der katholischen Kirche, *Papst Pius XI.*, lebendig erhalten, und zwar dessen seltene und besondere Verbundenheit mit den Bergen und dem Bergsteigertum, dem der Papst den besonderen Heiligen, St. Bernhard, und besondere Schutz- und Segensgebete gab. Die Inschrift des Christkönigdenkmals wird an jenen bergfrohen Kleineren erinnern, der als *Achille Ratti* am 1. August 1890 den heute meist begangenen Weg über den Westarm des Domegletschers empor zum Gipfel des Montblanc auffand und als erster beging und aus der geliebten himmelnahen Bergwelt, die er oft auf schweren Pfaden durchwanderte, die Kraft und die Berufung empfing, die ihn als Oberhaupt der Christenheit auf den Stuhl Petri führte.

Die Absicht, an diese irdisch-profanen Tage Seiner Heiligkeit zu erinnern, mag mit der Tatsache versöhnen, in die unberührte Ewigkeit dieser Bergwelt ein trotz aller «gigantischen Ausmasse» winzig bleibendes Menschenwerk zu setzen.

Adressänderung.

Werte Clubkameraden !

Wenn man in Zürich sitzt, ist man für einen Berner schon fast «aus der Welt». Darum ist es schon besser, die Berner bleiben selber bei der Sache.

Unser Hoforgan, die Club-Nachrichten, werden deshalb von der nächsten Nummer an durch:

Herrn *A. Streun*, *Blumenbergstrasse 48, Bern*, besorgt.

Ich wünsche ihm die rege und verständnisvolle Mitarbeit der Clubkameraden und wer nicht mitschreibt, hilft schon dadurch mit, dass er das Blättlein aufmerksam liest und sich vornimmt, diese oder jene Tour unter die Füsse zu nehmen.

Das verhindert kommende Leibesfülle und ist z. T. Sinn und Zweck unserer Tätigkeit im S. A. C.

Dr. Max Senger.